

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2014

Institut für Archäologische Wissenschaften



UNI
FREIBURG



Lehrveranstaltungen Sommersemester 2014

Die folgende Liste der Lehrveranstaltungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften der Universität Freiburg ist gegliedert nach den zum IAW gehörenden Abteilungen. Die Zuordnungen zu Modulen der Studiengänge des IAW sind jeweils angegeben, mit Hilfe der jeweiligen Prüfungsordnungen ist aber eine genaue Prüfung durch jede/n einzelnen Studierende/n zwingend nötig.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Abteilungen oder an den Studiengangkoordinator Daniel Ebrecht, daniel.ebrecht@archaeologie.uni-freiburg.de.

Weitere und aktualisierte Informationen zu Lehrveranstaltungen finden sich unter: http://www.iaw.uni-freiburg.de/lv_start sowie auf den Websites der Abteilungen und besonders im Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität Freiburg unter: www.verwaltung.uni-freiburg.de/lfsfserver/. Dort finden sich auch abschließende Angaben zu den Veranstaltungsorten, die bei Redaktionsschluss dieses Vorlesungsverzeichnisses noch nicht feststanden, sowie Angaben zu den in den Veranstaltungen zu erbringenden Leistungen.

Inhalt

Institut für Archäologische Wissenschaften	5
Abteilungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften.....	6
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie	6
Abteilung für Vorderasiatische Altertumskunde	6
Abteilung für Klassische Archäologie	7
Abteilung für Provinzialrömische Archäologie	8
Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte	8
Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters	9
Studiengänge am Institut für Archäologische Wissenschaften.....	10
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie	12
Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie.....	15
Abteilung für Klassische Archäologie.....	24
Abteilung für Provinzialrömische Archäologie	32
Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte	37
Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters	39

Institut für Archäologische Wissenschaften

www.iaw.uni-freiburg.de

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Sebastian Brather

Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie

Belfortstraße 22, Vorderhaus, R104

Telefon: 0761/ 203 - 3374

E-Mail: sebastian.brather@ufg.uni-freiburg.de

Sprechstunde: Donnerstag 10-12 Uhr

Sekretariat

Silvia Russig

Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz R04.016

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Klassische Archäologie

Fahnenbergplatz

D-79085 Freiburg im Breisgau

Telefon: 0761 / 203-3073

Fax: 0761 / 203-3113

E-Mail: sekretariat@archaeologie.uni-freiburg.de

Organisatorisches und Koordination

Daniel Ebrecht, M.A.

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Belfortstraße 22

79098 Freiburg i. Br.

E-Mail: daniel.ebrecht@archaeologie.uni-freiburg.de

Sprechstunde: Belfortstraße 22, R007, Donnerstag 15-16 Uhr und n.V.

Fachbereichsvertretung der Studierenden im IAW

<http://www.fbarch-aw.uni-freiburg.de/>

Abteilungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Website: <http://portal.uni-freiburg.de/ufgam>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie
Belfortstraße 22
D-79098 Freiburg im Breisgau

Leitung: Prof. Dr. Christoph Huth

Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 204
Telefon: 0761 / 203-3386
Sprechstunde :Dienstag 15 - 16 Uhr und n.V.
E-Mail: christoph.huth@archaeologie.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung: Ralf Araque, M.A. R009

Belfortstr. 22, Vorderhaus, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3381
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: ralph.araque.gonzalez@archaeologie.uni-freiburg.de

Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Vorderasiatische Archäologie
und Altorientalische Philologie
Platz der Universität 3
D-79085 Freiburg im Breisgau

Altorientalische Philologie

Website: <http://www.alterorient.uni-freiburg.de/>

Leitung: Prof. Dr. Regine Pruzsinszky

Telefon: 0761 / 203-3148

Sprechstunde: Mittwoch 16-17 (um Anmeldung per Email wird gebeten!) und n.V.

E-Mail: regine.pruzinszky@orient.uni-freiburg.de

Vorderasiatische Archäologie

Website: <http://www.vorderasien.uni-freiburg.de/>

Leitung: Prof. Dr. Marlies Heinz

Platz der Universität 3, Raum 3136

Telefon: 0761 / 203-3143

Sprechstunde: Dienstag 11 - 13 Uhr und n.V.

E-Mail: marlies.heinz@orient.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung: Elisabeth Wagner-Durand, M.A.

Platz der Universität 3, Raum 3133

Telefon: 0761 / 203-3202 und 0761 / 217-2322

Sprechstunde: Donnerstag 11 - 12 Uhr

E-Mail: elisabeth.wagner@orient.uni-freiburg.de

Abteilung für Klassische Archäologie

Website: <http://www.archaeologie.uni-freiburg.de/>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften

Abteilung für Klassische Archäologie

Fahnenbergplatz

D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung: Prof. Dr. Ralf von den Hoff

Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, R04.020

Telefon: 0761 / 203-3073 / 3105

E-Mail: vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung: Dr. Alexander Heinemann
Rektoratsgebäude Fahnenbergplatz, R04.019
Telefon: 0761 / 203-3116
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: alexander.heinemann@archaeologie.uni-freiburg.de

Abteilung für Provinzialrömische Archäologie

Website: <http://www.provroem.uni-freiburg.de/>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Provinzialrömische Archäologie
Glacisweg 7
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung: Prof. Dr. Alexander Heising
Glacisweg 7, Raum 104
Telefon: 0761 / 203-3408
Sprechstunde: Donnerstag, 10-12 Uhr
E-Mail: alexander.heising@archaeologie.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung: Dr. Gabriele Seitz
Glacisweg 7, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3406
Sprechstunde: Donnerstag, 16-18 Uhr,
E-Mail: gabriele.seitz@geschichte.uni-freiburg.de

Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Website: <http://portal.uni-freiburg.de/cabk>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Christliche Archäologie
und Byzantinische Kunstgeschichte
Platz der Universität 3
D-79085 Freiburg im Breisgau

Leitung: Prof. Dr. Rainer Warland
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761 / 203-2070
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: warland@iaw.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung: Dr. Markos Giannoulis
Platz der Universität 3, Raum 3501
Telefon: 0761/ 203 - 2071
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: markos.giannoulis@archaeologie.uni-freiburg.de

Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters

Website: <http://portal.uni-freiburg.de/ufgam>

Postadresse:

Institut für Archäologische Wissenschaften
Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie
Belfortstraße 22
D-79098 Freiburg im Breisgau

Leitung: Prof. Dr. Sebastian Brather
Belfortstr. 22, Vorderhaus Raum 104
Telefon: 0761 / 203-3374
Sprechstunde :Donnerstag 10 - 12 Uhr
E-Mail: sebastian.brather@ufg.uni-freiburg.de

Fachstudienberatung: Valerie Schönberg, M.A.
Belfortstr. 22, Vorderhaus, Raum 103
Telefon: 0761 / 203-3378
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: valerieschoenenberg@web.de

Studiengänge am Institut für Archäologische Wissenschaften

B.A.-Studiengänge

Hauptfach Archäologische Wissenschaften

Prüfungsordnung: http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/bachelor_2011/HFArchaeologie.pdf

Nebenfach Archäologische Wissenschaften

Prüfungsordnung: http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/bachelor_2011/NFArchaeologie.pdf

Nebenfach Klassische und Christliche Archäologie

Prüfungsordnung: http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/bachelor_2011/NFKlassChristArch.pdf

Hauptfach Vorderasiatische Altertumskunde

Prüfungsordnung: http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/bachelor_2011/HFVorderasAltertum.pdf

Nebenfach Vorderasiatische Altertumskunde

Prüfungsordnung: http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/bachelor_2011/NFVorderasAltertum.pdf

Master Studiengänge

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/ArchWissUFG.pdf>

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Klassische Archäologie

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/ArchWissKlassische.pdf>

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Provinzialrömische Archäologie

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/ArchWissProvinzialr%C3%B6mische.pdf>

Archäologische Wissenschaften - Fachrichtung Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/ArchWissChristliche.pdf>

Vorderasiatische Altertumskunde - Lebenswelten in Vergangenheit und Gegenwart

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/VorderasAltertum.pdf>

Lehramtsstudiengang Griechisch-römische Archäologie (Beifach)

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/lehramt/GriechRoemArch-BF.pdf>

Studiengänge in Kombination mit anderen Instituten / Fächern

Altertumswissenschaften (Bachelor, Hauptfach)

Prüfungsordnung: http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/bachelor_2011/HFAltertum.pdf
s.a. <https://www.altertum.uni-freiburg.de/>

Altertumswissenschaften (Master)

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/Altertum110411.pdf>
s.a. <https://www.altertum.uni-freiburg.de/>

Classical Cultures (Europäischer Master – europäisches Doppeldiplom)

Prüfungsordnung: <http://www.geko.uni-freiburg.de/pruefungsordnungen/master/ClassicalCultures.pdf>
s.a. <http://www.emccs.eu>

Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie

Die **Semestervorbesprechung** der Abteilung Urgeschichtliche Archäologie findet zusammen mit der Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie statt am 29.04.2014, 15 Uhr c. t. im Hof der Abteilung, Belfortstrasse 22, um die Lehrveranstaltungen vorzustellen. Weitere Informationen auch zur Studienberatung unter <http://ufg.uni-freiburg.de>

Vorlesung

Fr 10-12 Uhr

Beginn: 02.05.2014

Huth

HS 1199

4 ECTS

Archäologie der Jungsteinzeit

Mit dem Übergang vom Jagen und Sammeln zur bäuerlichen Wirtschaftsweise (Ackerbau, Tierhaltung, Hausbau, Keramikproduktion) ändern sich die Lebensverhältnisse der urgeschichtlichen Menschen ebenso grundlegend wie dauerhaft. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Voraussetzungen, die Ursachen, den Ablauf und die Folgen dieses Neolithisierung genannten Prozesses. Im Einzelnen werden die bäuerlichen Kulturgruppen des 6. und 5. vorchristlichen Jahrtausends, ihre Wirtschafts- und Lebensweise, Siedlungsformen, Gräber und Zeugnisse religiöser Vorstellungen behandelt.

Empfohlene Literatur

- P. Bickle und A. Whittle (Hrsg.), The first farmers of central Europe. Diversity in LBK lifeways. Oxford, Oxbow Books 2013.
- J. Lüning, Steinzeitliche Bauern in Deutschland – Die Landwirtschaft im Neolithikum. Bonn, Habelt 2000.
- J. Preuß, Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen – Wirtschaft – Umwelt vom 6. bis 3. Jahrtausend v.u.Z. Weißbach, Beier und Beran 1998.
- Th.D. Price (Hrsg.), Europe's first farmers. Cambridge, Cambridge University Press 2000.
- S. Scharl, Die Neolithisierung Europas. Ausgewählte Modelle und Hypothesen. Rahden/Westf., Leidorf 2004.

Proseminar

Do 10-12 Uhr

Beginn: 08.05.2014

Huth

HS 1228

6 ECTS

Menschendarstellungen in der Urgeschichte

Bildliche Darstellungen vom Menschen sind in urgeschichtlicher Zeit zwar überraschend selten, dafür aber im Hinblick auf die religiösen Vorstellungen und das Selbstverständnis ihrer Schöpfer eine ungewöhnlich aussagekräftige Quelle. Im Seminar werden die wichtigsten Fundgruppen von der Altsteinzeit bis zur Eisenzeit vorgestellt und die Verfahren zur Analyse urgeschichtlicher Bild Darstellungen diskutiert.

Empfohlene Literatur

- C. Juwig und C. Kost (Hrsg.), Bilder in der Archäologie – eine Archäologie der Bilder? Münster u.a., Waxmann 2010.
- Ch. Huth, Menschenbilder und Menschenbild. Anthropomorphe Bildwerke der frühen Eisenzeit. Berlin, Reimer 2003.

Hauptseminar/Masterseminar

Di 16-18 Uhr

Beginn: 29.04.2014

Huth

Seminarraum Belfortstraße 22

10 ECTS

Fundgruppen der Jungsteinzeit

Begleitend zur Vorlesung werden regionale Fundgruppen des Früh- und Mittelneolithikums in selbständiger Analyse danach untersucht, was die Kulturgemeinschaften auszeichnet, was sie miteinander verbindet oder gegebenenfalls voneinander trennt. Im Mittelpunkt stehen neben der Sachkultur und der Siedel- und Wirtschaftsweise auch religionsgeschichtliche Fragen, die anhand von Grabfunden und Symbolgut untersucht werden sollen.

Empfohlene Literatur

- P. Bickle und A. Whittle (Hrsg.), The first farmers of central Europe. Diversity in LBK lifeways. Oxford, Oxbow Books 2013.
- J. Lünig, Steinzeitliche Bauern in Deutschland – Die Landwirtschaft im Neolithikum. Bonn, Habelt 2000.
- J. Preuß, Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen – Wirtschaft – Umwelt vom 6. bis 3. Jahrtausend v.u.Z. Weißbach, Beier und Beran 1998.
- Th.D. Price (Hrsg.), Europe's first farmers. Cambridge, Cambridge University Press 2000.
- S. Scharl, Die Neolithisierung Europas. Ausgewählte Modelle und Hypothesen. Rahden/Westf., Leidorf 2004.

Übung

Do 14-16 Uhr
Beginn: 24.04.2014

Araque

Seminarraum Belfortstraße 22
6 ECTS

Theorien zu prähistorischen Gesellschaftsmodellen: Eliten oder soziale Komplexität?

In der Übung geht es primär um Möglichkeiten der Analyse von sozialen und politischen Strukturen schriftloser Kulturen anhand der materiellen Hinterlassenschaften. Dazu soll zunächst dem in der Archäologie häufig unhinterfragt verwendeten Elitenbegriff nachgegangen werden. Demgegenüber sollen alternative Erklärungsmodelle der neueren Forschung gestellt werden. Dabei wird ein Hauptaugenmerk auf Ansätze gelegt, die über das lange Zeit gängige, evolutionistische Schema von *tribe-chieftdom-state* hinausgehen. Das Ziel soll sein, den Teilnehmern durch die Diskussion einen möglichst breiten Überblick über sozialarchäologische Ansätze zu verschaffen.

Empfohlene Literatur

- Crumley, C.L. 1995. Heterarchy and the Analysis of Complex Societies. *Archaeological Papers of the Association of American Anthropologists* 6: 125-131.
- Kienlin, T.D. & A. Zimmermann (Hrsg.) 2012. *Beyond Elites. Alternatives to Hierarchical Systems in Modelling Social Formations*. Bonn: Verlag Dr. Rudolf Habelt.
- Paynter, R. 1989. The Archaeology of Equality and Inequality. *Annual Reviews of Anthropology* 18: 369-99.
- Schier, W. 1998. Fürsten, Herren, Händler? Bemerkungen zu Wirtschaft und Gesellschaft der westlichen Hallstattkultur, in Küster, H., A. Lang & P. Schauer: *Archäologische Forschungen in urgeschichtlichen Siedlungslandschaften. Festschrift für Georg Kossack zum 75. Geburtstag*: 493-514. Bonn: Dr. Rudolf Habelt GmbH.

Kolloquium

Mi 18-21 Uhr
Beginn: 23.04.2014

Huth

Seminarraum Belfortstraße 22
10 ECTS

Kolloquium für Examenskandidaten der Urgeschichtlichen Archäologie

Im Kolloquium werden Examensarbeiten (Masterarbeiten, Magisterschriften, Dissertationen) vorgestellt und diskutiert, außerdem werden aktuelle Forschungsfragen der Urgeschichtlichen Archäologie erörtert.

Für weitere Exkursionen konsultieren Sie bitte zu Beginn und im Verlaufe des Semesters die Abteilungswebsite www.ufg.uni-freiburg.de.

Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie

Die **Vorbesprechung** der Vorderasiatischen Archäologie und Altorientalischen Philologie findet am Montag, den 28.04.2014 um 10 Uhr c.t. im ÜR. 3101 im KG III, 1 Stock statt. Alle Veranstaltungen beginnen in der ersten Semesterwoche.

Im Laufe des Sommersemesters 2014 ist **zusätzlich zum bestehenden Lehrangebot im Bereich der Altorientalischen Philologie** eine praktische **Übung** zum Autographieren von Tontafeln („**Keilschrift und Tontafel**“) unter der Leitung von Prof. Dr. Regine Pruzsinszky an der BNU Strasbourg geplant. Alle Interessierten, die bereits den Kurs „Akkadisch II“ positiv absolviert haben, mögen sich **per Email bis zum 15.4.2014** an die Veranstaltungsleiterin wenden (regine.pruzsinszky@orient.uni-freiburg.de).

Zusätzliche Informationen zu Lehrveranstaltungen unter:

<http://www.vorderasien.uni-freiburg.de/index.php/lehrveranstaltungen>

Seminar

Mi 14-16 Uhr

Beginn: 23.04.2013

Pruzsinszky

R3101

6 ECTS

Einführung in die Altorientalische Philologie, Akkadisch II

Die Voraussetzung der Teilnahme an dem Seminar Akkadisch II ist die erfolgreiche Belegung des Kurses Akkadisch I. In diesem Seminar werden die grammatikalischen Grundlagen der altbabylonischen Sprache sowie die Keilschrift anhand ausgewählter leichter Textpassagen unterschiedlichen Genres (Gesetzesparagrafen, Prolog und Epilog des des Codex Hammurapi, Omina, Königsinschriften und Briefe) vertieft. Ziel ist es dabei, über den Erwerb weiterer Sprachkompetenz einen vertieften Einblick in Teilbereiche der Textüberlieferung und darauf aufbauende Fragestellungen zur altorientalischen Kulturgeschichte zu gewinnen.

Empfohlene Literatur

- R. Borger, Babylonisch-assyrische Lesestücke, Analecta Orientalia 54, Roma 1979.
- R. Borger, Mesopotamisches Zeichenlexikon, Zweite revidierte und aktualisierte Auflage, Alter Orient und Altes Testament 305, Münster 2010.
- M.T. Roth, Law Collections from Mesopotamia and Asia Minor, Atlanta 1995.
- M. Van De Mieroop, King Hammurabi of Babylon, Malden – Oxford – Carlton 2005.
- D. Charpin, Hammu-rabi de Babylone, Paris 2003.

Ritual und Personal – Feste und ihre Funktionen im Alten Orient, in der Hebräischen Bibel und im Judentum

Feste und Rituale schaffen Gemeinschaft und kommunizieren Werte und komplexe Konzepte von religiösen und politischen Welt- und Wertvorstellungen, die einen wichtigen Bestandteil des alltäglichen Miteinanders darstellen und durch ihre zyklische Wiederholung bestimmt sind. Altorientalische Rituale und Feste sind uns aus zahlreichen Keilschrifttexten, wie Wirtschaftstexten, Opferlisten, Monatsnamen (die Hauptquellen für die Rekonstruktion des Kultkalenders), als auch über ausführliche Beschreibungen, die den genauen Verlauf der Handlungen mit ihren Mitwirkenden (Kultaktanten, Priester, etc.) beschreiben, bekannt. In diesem interdisziplinären Kolloquium/ Seminar sollen exemplarisch einzelne zentrale Feste und Rituale bzw. die Kultradition des Alten Orients, der Bibel und des Judentums in ihrem Ablauf und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft erarbeitet (z.B. Heilige Hochzeit, Neujahrsfest, das zuku-Fest, der Baal Zyklus, das Laubhüttenfest, etc.) und wenn möglich auch vergleichend erörtert, wobei ein Hauptaugenmerk auch auf die Akteure und deren gesellschaftlich/ religiöse Stellung gelenkt wird.

Empfohlene Literatur

Texte aus der Umwelt des Alten Testaments II/2 und N.F. 4.

- C. Ambos et al. (ed.), Die Welt der Rituale, Von der Antike bis heute, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2005.
- C. Ambos et al. (ed.), Bild und Ritual, Visuelle Kulturen in historischer Perspektive, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2010.
- B. Neveling Porter (ed.), Ritual and Politics in Ancient Mesopotamia, American Oriental Series 88, American Oriental Society: New Haven, CT 2005.
- W. Sallaberger, Ritual. A, Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie 11, Berlin – New York 2006-2008, 421-430.
- W. Sallaberger, F. Huber Vuillet, Priester. A. I. Mesopotamien, Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie 10, Berlin – New York 2003-2005, 617-640.
- C. Waerzeggers, The Ezida Temple of Borsippa: Priesthood, Cult, Archives..., Leiden: Nederlands Instituut voor het Nabije Oosten 2010.
- G.A. Klingbeil, Ritus/ Ritual, WibiLex: <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/ritus-ritual-3/ch/f935fe97c9aa04ecc30be4176559fee4/>

Seminar/Hauptseminar

Do 10-12 Uhr

Beginn: 24.04.2014

Pruzsinszky

KG III / R 3128

6 ECTS

Akkadistisches Seminar: Rituale und Feste im Alten Orient

Begleitend zur interdisziplinären Lehrveranstaltung mit der Judaistik „Ritual und Personal“ widmen wir uns in diesem akkadistischen Seminar zunächst dem „Einsetzungsritual der entu-Priesterin“, das in den 70er Jahren in Emar (heutiges Meskene in Syrien) im Zuge der Rettungsgrabungen im „Tempel“ M1 entdeckt worden ist und welches das mehrtägige Ritualgeschehen um die Einsetzung einer neuen Hohepriesterin (entu) am Tempel des Wettergottes in all seinen Einzelheiten beschreibt. Besondere Beachtung fand das Einsetzungsritual, das Ähnlichkeiten mit Hochzeitsriten aufweist und die Struktur eines typischen rite de passage hat, ob seiner Parallelen mit dem altsyrischen Inthronisationsritual aus Ebla und den Vorschriften zur Einsetzung von Priestern in Lev. 8. An dem Feierlichkeiten nahmen verschiedene Kultfunktionäre, lokale Würdenträger sowie der König von teil, deren Funktionen und Aufgaben mit Parallelen aus weiteren altorientalischen Texten erarbeitet werden soll.

Empfohlene Literatur

- D. Fleming, The Installation of Baal's High Priestess at Emar, Harvard Semitic Studies 42, Harvard 1992.
- D. Fleming, Time at Emar. The Cultic Calendar and the Rituals from the Diviner's House, Mesopotamian Civilizations 11, Winona Lake, IN 2000.
- D. Schwemer in Texte aus der Umwelt des Alten Testaments N.F. 4, 2008, 231ff. (mit weiterführenden Hinweisen zur Primäredition)

Seminar/Hauptseminar

Fr 11-15 Uhr, 14-tägig

Beginn: 25.04.2014

Dornauer

KG III / R. 3128

6 ECTS

Sumerisch II – Architekt, Hirte und Friedensfürst – zur Selbstdarstellung eines neusumerischen Herrschers

Die neusumerischen Inschriften des Gudea von Lagaš bilden ein zentrales Corpus sumerischer Literatur. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits den Kurs Sumerisch I absolviert haben. Die dort erarbeiteten Kenntnisse der Grammatik des Sumerischen und der Keilschrift sollen erweitert und gefestigt werden. Dazu lesen wir die Statueninschriften des Gudea von Lagaš und in der letzten Unterrichtseinheit eine ausgewählte Passage der Zylinderinschriften des Gudea. Vor dem historischen und kulturgeschichtlichen Hintergrund der gelesenen Passagen soll das in den Inschriften vermittelte Herrscherbild beleuchtet werden.

Die benötigte Literatur ist am Institut vorhanden. Ergänzende Literatur wird vom Dozenten bei Bedarf als Kopiervorlage ausgegeben.

Empfohlene Literatur

- D.-O. Edzard, A Sumerian Grammar, Brill - Leiden 2003.
M.-L. Thomsen, The Sumerian Language. An Introduction to its History and Grammatical Structure, Akademisk-Forlag, Kopenhagen 1984, 2001.
K. Volk, A Sumerian Chrestomathy, Subsidia et Instrumenta Linguarum Orientis 5, Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2012.
D.-O. Edzard: The royal inscriptions of Mesopotamia; Early periods; 3,1: Gudea and his Dynasty. University of Toronto Press, Toronto 1997.
Su Kyunk Huh, Studien zur Region Lagaš. Von der der Ubaid- bis zur altbabylonischen Zeit, Alter Orient und Altes Testament 345, Ugarit-Verlag, Münster 2008.
C. Suter, Gudea's Temple Building, The Representation of an Early Mesopotamian Ruler in Text and Image CM 17, Groningen 2000.

Seminar

Di 14-16 Uhr

Beginn: 29.04.2014

Pruzsinszky

KG III / R.3128

6 ECTS

Hurritisch I

Das Hurritische ist eine agglutinierende Sprache, die von ca. 2200 (Akkad Zeit) bis 1200 v. Chr. belegt in der heutigen Osttürkei, in Syrien und im Irak bezeugt ist. Nach einer Einführung in die Quellenlage und grammatikalischen Grundlagen der hurritischen Sprache (Ergativstruktur, Suffixaufnahme, Antipassiv) werden einzelne Passagen des Mittani-Briefes aus Tell El-Amarna (EA 24), der von Tuschratta an den Pharao Amenophis III. gerichtet ist, gelesen.

Empfohlene Literatur

- I. Wegner, Hurritisch: Eine Einführung, Wiesbaden 2000.

Mentorat

Mi 10-12 Uhr

Beginn: 23.04.2014

Heinz

R3101

4 ECTS

Vom Persischen Golf bis zum Mittelmeer. Macht und Herrschaftsformen im späten 3. und frühen 2. Jt. v. Chr.**Mentorat**

Do 12-14 Uhr

Beginn: 24.04.2014

Wagner-Durand

KG III / R3101

4 ECTS

Die III. Dynastie von Ur: Archäologie und Geschichte einer sogenannten Renaissance

Nach dem Zusammenbruch des Akkadreiches, in welchem die semitische Sprache des Akkadischen als Amtssprache herrschte, markiert das Reich von Ur den historischen Ausklang des dritten Jahrtausends und die Reetablierung der sumerischen Sprache als 'gelebte' 'Amtssprache' in Mesopotamien. Insbesondere dieses Wiederaufleben des Sumerischen, außerhalb seiner Fortexistenz als Kultsprache, sowie bestimmte materielle, insbesondere kunsthandwerkliche, 'Rückbezüge' auf die Frühdynastische Zeit fundieren die Benennung dieser kaum mehr als ein Jahrhundert andauernden Epoche als eine Renaissance. Diese vorgebliche Renaissance soll einen der zentralen Blickpunkte des Mentorats bilden, in welchen der Aufstieg und Fall des Reiches, seine Materialkultur, sein bürokratischer Aufbau, seine Reformen und seine religiösen Lebenswelten überblickshaft behandelt werden, und auf die Frage nach der Renaissance hin zu analysieren sind.

Das Mentorat richtet sich an Studierende der Vorderasiatischen Altertumskunde und Archäologischen Wissenschaften.

Die Einführung in die Vorderasiatische Archäologie sollte vor Mentorsatsbeginn erfolgreich abgeschlossen worden sein.

Sprachkenntnisse des Sumerischen sind nicht erforderlich.

Empfohlene Literatur

- D. O. Edzard, Geschichte Mesopotamiens. Von den Sumerern bis zu Alexander dem Großen, Beck's historische Bibliothek (München 2004)
- D. Frayne, Ur III period, 2112-2004 BC, The Royal inscriptions of Mesopotamia (Toronto 1997)
- J. C. Johnson – S. J. Garfinkle (Hrsg.), The growth of an early state in Mesopotamia. Studies in Ur III administration : proceedings of the First and Second Ur III workshops at the 49th and 51st Rencontre assyriologique internationale, London July 10, 2003 and Chicago July 19, 2005 5 (Madrid 2008)
- A. Kuhrt, The ancient Near East, c. 3000-330 BC, (London; New York 1995)
- R. Matthews, The archaeology of Mesopotamia. Theories and approaches, Approaching the ancient world (London ; New York 2003)
- D. T. Potts (Hrsg.), A Companion to the Archaeology of the Ancient Near East (Chichester, West Sussex, Malden, MA 2012)
- W. Sallaberger – A. Westenholz – P. Attinger, Akkade-Zeit und Ur-III-Zeit, Orbis bilicus et orientalis 160,3 (Göttingen 1999)
- W. Sallaberger, Der kultische Kalender der Ur III-Zeit, Untersuchungen zur Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie (Berlin, New York 1993)
- G. J. Selz, Sumerer und Akkader. Geschichte - Gesellschaft - Kultur (München 2005)
- H. Steible, Die neusumerischen Bau- und Weihinschriften, FAOS (Stuttgart 1991)
- M. van de Mieroop, A history of the ancient Near East, ca. 3000-323 B.C, Blackwell history of the ancient world 2(Malden, MA 2007)

Proseminar

Heinz

Mo 10-12 Uhr

R3101

Beginn: 21.04.2014

6 ECTS

Das Leben der Lebenden und der Toten - Kamid el Loz und das sog. Schatzhaus.

Proseminar/Hauptseminar

Heinz

Mo 16-18 Uhr

R3128

Beginn: 21.04.2014

6 ECTS

Global Archaeology III

**Von Childe bis Hodder, von Binford bis Renfrew - Archäologische
"Klassiker" lesen**

Inhalt des Seminars ist die gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter Kerntexte archäologischer Forschung mit einem deutlichen inhaltlichen Schwerpunkt auf theoretisch ausgerichtete Diskurse. Zur Lese- und Analyseauswahl stehen archäologische Forschungstexte des 20. und 21. Jahrhunderts, deren Autoren_Innen bzw. deren Inhalte eine prägende Wirkung auf v.a. fachinterne Diskurse nahmen bzw. rege Debatten in und außerhalb des eigenen Faches auslösten. Zur Leseauswahl stehen unter anderem Schriften von V. Gordon Childe, Georg Kossack, Ian Hodder, Jan Assmann, Colin Renfrew, Lewis Binford, M.K. Eggert, Andrew Sherratt, Mike Parker Pearson, und Christopher Tilley. Im Verlauf des Seminars werden in jeder Sitzung Texte besprochen, die von allen Teilnehmer_Innen gleichermaßen vorbereitet wurden. Eines der Seminarziele ist es, zentrale und häufig zitierte Texte archäologischer Forschung "im Original" gelesen und im Seminar einer kritischen Reflektion unterzogen zu haben, um so eine fundierte Kenntnisse vergangener und laufender Debatten zu erhalten.

Empfohlene Literatur

- R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie 1964 (Tübingen [u.a.] 1997)
- R. Bernbeck – R. H. McGuire (Hrsg.), Ideologies in archaeology (Tucson 2011)
- M. K. H. Eggert (Hrsg.), Theorie in der Archäologie. Zur englischsprachigen Diskussion (Münster [u.a.] 1998)
- M.K.H. Eggert (Hrsg.) 2013, Theorie in der Archäologie. Zur jüngeren Diskussion in Deutschland (Münster 2013)
- G. Kossack, Prunkgräber. Bemerkungen zu Eigenschaften und Aussagewert, in: J. Werner – G. Kossack – G. Ulbert (Hrsg.), Studien zur vor- und frühgeschichtlichen Archäologie. Festschrift f. Joachim Werner z. 65. Geburtstag (München 1974) 3–33
- I. Hodder, Archaeological theory today 2(Cambridge, UK, Malden, MA 2012)
- K. Petzold, Soziologische Theorien in der Archäologie. Konzepte, Probleme, Möglichkeiten (Saarbrücken 2007)
- A. Sherratt, Economy and society in prehistoric Europe. Changing perspectives (Edinburgh 1997)
- B. G. Trigger, A history of archaeological thought 2(Cambridge [England], New York 2006)

Seminar**Bredholt Christensen**

Blockveranstaltung

N.N.

Beginn:16.06.2014.

6 ECTS

Religion und Archäologie

Was ist Religion? Was charakterisiert sie? Wann ist sie entstanden? Wie wird sie von Religionswissenschaftlern definiert, und wie wird damit gearbeitet? Welche Aspekte von Religion lassen sich im archäologischen Material erkennen? In diesem Seminar werden wir mit diesen Fragen arbeiten und Grundbegriffe von der Religionswissenschaft analysieren. Gleichzeitig wird überlegt, ob man in der früh- und urgeschichtlichen Archäologie genauso mit Religion arbeiten kann wie in der Religionswissenschaft, oder ob die materielle Kultur und der zeitlichen Abstand andere Methoden und Begriffe fordern.

Blockseminar: 16./17.05.2014 u. 27./28.06.2014

jeweils Freitag 14.15-16.30 Uhr Samstag 10.00-12.30 u. 14.30-16.30 Uhr

Hauptseminar**Heinz**

Mi 16-18 Uhr

R3101

Beginn: 23.04.2014

10 ECTS

**Theorie macht Spaß. Wissensentwicklung, Erkenntnisgewinn,
Handlung - Soziologie für ArchäologInnen II****Hauptseminar****Halama**

Di 16-18 Uhr

R3128

Beginn: 22.04.2014

10 ECTS

**Die Vorderasiatische Archäologie und die Mär vom Elfenbeinturm.
Archäologie und Politik vom Imperialismus bis heute**

Viele Archäologen, ob in der Vergangenheit oder der Gegenwart, würden von sich behaupten, ihre Forschungen seien allein von ihren persönlichen Forschungsinteressen und wissenschaftlichen Fragestellungen geleitet und hätten mit Politik nichts zu tun. Dabei war und ist Archäologie oftmals schon für sich eine politische Tätigkeit, da sie eine große Rolle für Geschichtsverständnis und Identitätsbildung spielt. Und so verwundert es nicht, dass sie auch immer wieder politisch instrumentalisiert wird. Außerdem wird Forschung zum Teil von politischen, ökonomischen oder sonstigen nicht-wissenschaftlichen Interessen gelenkt, da die zur Finanzierung insbesondere der Feldforschung entscheidenden Akteure sowie

die für die Vergabe von Grabungslizenzen zuständigen Behörden an der Formung von Forschungsagenden mitwirken.

Auf manche dieser Faktoren haben die Archäologen selbst keinen unmittelbaren Einfluss, sondern sind ihnen zu einem gewissen Grade ausgeliefert. Aber gerade deswegen ist es notwendig sich ihrer bewusst zu sein und sich nicht allzu leicht für andere Interessen einspannen zu lassen.

Anhand verschiedener Beispiele aus der Archäologie des Vorderen Orients – insbesondere der deutschen Forschung – sollen verschiedene Bereiche im Zusammenspiel von Politik und Archäologie untersucht werden, wobei insbesondere die Lektüre historischer Quellen sowie bestehender Sekundärliteratur zum Einsatz kommen werden. Themenfelder sind das Selbstverständnis von Archäologen, die Rolle der Archäologie in der Diplomatie der westlichen Staaten, die Bedeutung der Archäologie in der Politik der entstehenden Nationalstaaten des Vorderen Orients, die Rolle von Archäologen im Krieg (insbesondere im 1. Weltkrieg, aber evtl. auch im Irakkrieg 2003), Archäologie und Ökonomie (Rettungsgrabungen und Staudambau, Tourismus), und Strukturen der Forschungsfinanzierung.

Ziele des Seminars sind es, ein Bewusstsein für die politischen Dimensionen jeglicher archäologischer Tätigkeit zu wecken, die Analyse historischer Quellen zu üben, implizite und explizite Ideologien zu analysieren, und Strukturen von Interessensgeflechten und Forschungsförderung rund um die Archäologie zu erkennen.

Für weitere Exkursionen konsultieren Sie bitte zu Beginn und im Verlaufe des Semesters die Abteilungswebsites www.vorderasien.uni-freiburg.de und www.alterorient.uni-freiburg.de.

Abteilung für Klassische Archäologie

Die **Semestereröffnung** der Abteilung Klassische Archäologie findet statt am Mittwoch, 30.04.2014 um 17 Uhr ct in der Bibliothek, Fahnenbergplatz (Rektoratsgebäude), 4. OG. Eingeladen sind alle Studierenden und Lehrenden zu Informationen und anschließendem Umtrunk.

Die **Archäologische Sammlung** („Herderbau“, Habsburgerstraße 114/6) steht allen Studierenden offen. Informationen unter: <http://www.archaeologische-sammlung.uni-freiburg.de/>

Weitere Informationen auch zur Studienberatung unter www.archaeologie.uni-freiburg.de.

Einführung

Di 8.30-10 Uhr

Beginn: 29.04.2014

Dickmann

Archäologische Sammlung im Herderbau

6 ECTS

Einführung in die Klassische Archäologie

Das Proseminar dient der Einführung in Gegenstände und Methoden der Klassischen Archäologie. Auf der Grundlage des Buches "Klassische Archäologie. Grundwissen" von Tonio Hölscher wird ein Überblick über die materiale Kultur der griechisch-römischen Antike zwischen dem 2. Jtsd. v. Chr. und dem 3. Jh. n. Chr. und über zentrale Denkmälergruppen gegeben sowie in die Deutungsansätze eingeführt, mit denen Bilder und archäologische Befunde als historische Zeugnisse fruchtbar gemacht werden können. Dabei wird auch an Objekten in der Archäologischen Sammlung gearbeitet

Seminarbegleitendes Tutorium:

Fr 14-16 Uhr; 14-täglich

Beginn: 09.05.2014

Begleitend zur Einführung die Klassische Archäologie findet ein verpflichtendes Tutorium (im Zweiwochenrhythmus) statt, das (v.a. anhand der Bestände der Archäologischen Sammlung) zentrale Denkmäler bespricht sowie an ihnen Techniken der Beschreibung und Bestimmung übt.

Empfohlene Literatur

Zur Anschaffung/seminarbegleitend:

T. Hölscher, *Klassische Archäologie. Grundwissen* (Darmstadt 2. Aufl./3. Aufl. 2006/2008)

Zur weiteren Lektüre / ggf. Anschaffung empfohlen:

U. Sinn, *Einführung in die Klassische Archäologie* (München 2000)

F. Lang, *Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis* (Stuttgart 2002)

T. Hölscher, *Die Griechische Kunst* (München 2007) [7,90 €]

P. Zanker, *Die Römische Kunst* (München 2007) [7,90 €]

B. Bäbler, *Archäologie und Chronologie. Eine Einführung* (Darmstadt 2004)

Vorlesung

Krumeich

Mi 14-16 Uhr

HS 3042

Beginn: 30.04.2014

4/2 ECTS

Griechische und römische Sarkophage

Bereits zu Lebzeiten galt der römische Kaiser als Gott; nach seinem Tod konnte er auf Antrag seines Nachfolgers zusätzlich durch einen formalen Akt konsekriert und postum unter die Staatsgötter aufgenommen werden. Viele Städte im gesamten römischen Reich versuchten, durch die Errichtung prächtiger Altäre, Tempel oder Kaiserkultanlagen (Sebasteia) ihrer Loyalität zum Kaiserhaus Ausdruck zu verleihen und anschließend von dessen Wohlwollen zu profitieren.

In der Vorlesung werden zunächst Charakteristika des griechischen Herrscherkultes besprochen, auf denen der römische Kaiserkult insbesondere im Osten des Römischen Reiches wesentlich basiert. Anschließend werden regional- und zeitspezifische Facetten des Kaiserkultes in Rom und in den Provinzen des Römischen Reichs thematisiert und analysiert. Im Vordergrund stehen Altäre und Tempel des städtischen und überregionalen Kaiserkultes, kaiserliche Kultbilder und ihre Verbindung mit den Kultstatuen traditioneller Gottheiten, Opferhandlungen bei transportablen kaiserlichen Bildnissen, Statuen von Kaiserpriestern sowie die Ikonographie der Apotheose verstorbener Kaiser.

Empfohlene Literatur

M. Clauss, *Deus praesens. Der römische Kaiser als Gott*, *Klio* 78, 1996, 400–433

M. Clauss, *Kaiser und Gott. Herrscherkult im römischen Reich* (Stuttgart 1999)

S. R. F. Price, *Rituals and Power. The Roman Imperial Cult in Asia Minor* (Cambridge 1984)

A. Small (Hrsg.), *Subject and Ruler. The Cult of the Ruling Power in Classical Antiquity*, *JRA Suppl.* 17 (Ann Arbor 1996)

P. Zanker, *Die Apotheose der römischen Kaiser* (München 2004)

P. Zanker, *Die römische Kunst* (München 2007) 103–107

Vorlesung

Mo 14-16 Uhr
Beginn: 28.04.2014

Ruppenstein

HS 1224
4 ECTS

Die (sogenannten) Dunklen Jahrhunderte Griechenlands

Unter den Dunklen Jahrhunderten Griechenlands versteht man im weiteren Sinne den Zeitraum vom Untergang der mykenischen Palaststaaten um 1200 v. Chr. bis zum Ende der geometrischen Phase um 700 v. Chr. In der Vorlesung soll ein Überblick über Funde und Befunde dieser Zeit geboten werden; dazu zählen insbesondere Nekropolen und Gräber, Siedlungen und Architektur, Heiligtümer, Keramik und Metallobjekte. Von dieser Grundlage ausgehend wird versucht werden, Rückschlüsse auf sozialhistorische Gegebenheiten und Entwicklungen zu ziehen. Dazu gehören u. a. Fragen nach der Gesellschaftsstruktur, nach Handel und Fernbeziehungen, nach dem Fortleben mykenischer Traditionen und nach möglichen Migrationen. Dabei soll gezeigt werden, daß der Begriff „Dunkle Jahrhunderte“ mittlerweile nicht nur deswegen verzichtbar ist, weil unser Wissen über diese Periode in den letzten Jahrzehnten stark angewachsen ist, sondern auch weil er keine adäquate Beschreibung dieser formativen Phase der griechischen Kulturentwicklung darstellt.

Proseminar

Fr 10-12 Uhr
Beginn: 02.05.2014

Krumeich

Fahnenbergplatz, Seminarraum 04.022
6 ECTS

Bilder des trojanischen Sagenkreises in der attischen und unteritalischen Vasenmalerei

Der Trojanische Krieg und die unmittelbar hiermit verbundenen Mythen gehören seit der früharchaischen Zeit zu den beliebtesten Themen in der griechischen Kunst. Noch Jahrhunderte nach der von den Griechen im 13. oder frühen 12. Jh. v. Chr. angesetzten Zeit des Trojanischen Krieges galt dieser als historisches Ereignis, feierten Metopen des Parthenon auf der Athener Akropolis die Einnahme Trojas und verwies man in vielen Städten stolz auf die Teilnahme der Vorfahren am Trojanischen Krieg. Besonders zahlreich und gut erhalten sind die Bilder des trojanischen Sagenkreises auf griechischen, in Athen und Unteritalien produzierten Gefäßen der archaischen und klassischen Zeit. Neben der Wiedergabe einzelner Helden, ihrer Taten und Listen (z. B. des Odysseus) existieren einige schonungslose Schilderungen von Freveltaten der griechischen Sieger und Leiden der Trojaner(innen) beim Untergang Trojas.

Im Seminar sollen ausgewählte Mythenbilder (Zorn des Achilleus, Agone für den gefallenen Patroklos, Flehen des Priamos um die Freigabe der Leiche seines Sohnes

Hektor, Trojas Untergang [Iliupersis], Odyssee-Bilder, Tod des Agamemnon u. a.) in der attischen und italischen Vasenmalerei exemplarisch beschrieben, analysiert und in Bezug zu Bildern des gleichen Themas in früheren und späteren Epochen gesetzt werden. Dabei wird sich zeigen, daß die Bilder nicht zuletzt viel über die zeit- und regionalspezifischen Vorstellungen der Auftraggeber und Künstler verraten.

Begleitend zum Proseminar findet ein **verpflichtendes** Tutorium (jeden zweiten Freitag, 14-16 Uhr, Beginn 02.05.2014, Seminarraum Fahnenbergplatz) statt, daß in grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens einführt: Bibliotheksbenutzung, Bibliographieren, Bilddatenbank, Referaterstellung, Hausarbeiten, Zitierkonventionen, Kritisches Lesen.

Empfohlene Literatur

- L. Giuliani, Bild und Mythos (München 2003)
- J. Latacz (Hrsg.), Homer. Der Mythos von Troia in Dichtung und Kunst, Ausst.-Kat. Basel (München 2008)
- K. Schefold, Götter- und Heldensagen der Griechen in der Früh- und Hocharchaischen Kunst (München 1993)
- K. Schefold, Götter- und Heldensagen der Griechen in der spätarchaischen Kunst (München 1978)
- K. Schefold – F. Jung, Die Sage von den Argonauten, von Theben und Troia in der klassischen und hellenistischen Kunst (München 1989)
- R. Wünsche (Hrsg.), Mythos Troja, Ausst.-Kat. München (München 2006)
- M. Zimmermann (Hrsg.), Der Traum von Troia (2006)

Hauptseminar

Di 16-18 Uhr
Beginn: 29.04.2014

Flashar

Fahnenbergplatz, Seminarraum 04.022
10 ECTS

Neoattika - Zur sogenannten neuattischen Kunst der späten Republik und der frühen römischen Kaiserzeit

Die Erzeugnisse der sogenannten neuattischen Werkstätten – Schmuckreliefs, verzierte Basen und Geräte sowie oft kleinformative Rundplastik - sind lange als gefällige 'Ausstattungskunst' abgetan worden. Im Seminar sollen Themen und Formensprache dieser Bildwerke behandelt, aber auch nach den sozialen Bedürfnissen gefragt werden, die zur Ausbildung solcher Produktlinien führten, die primär von den Eliten des spätrepublikanischen und frühkaiserzeitlichen Mittelitalien nachgefragt wurden.

Hauptseminar

Do 14-16 Uhr
Beginn: 08.05.2014

Krumeich

Fahrenbergplatz, Seminarraum 04.022
10 ECTS

Delos: Heiligtümer und Stadt von der archaischen Zeit bis zum Hellenismus

Das Apollonheiligtum auf Delos gehörte seit der archaischen Zeit zu den bedeutendsten Stätten der antiken Welt; mehrere Tempel, Schatzhäuser, Hallenbauten und prächtige Weihgeschenke wie zum Beispiel der ‚Koloß‘ der Naxier dokumentieren die wichtige Rolle des Heiligtums vom 6. bis zum 1. Jahrhundert v. Chr. In der hellenistischen Zeit traten in anderen Bereichen der Insel weitere heilige Bezirke (unter anderem für orientalische Gottheiten), Platzanlagen sowie eine umfangreiche Wohnbebauung hinzu. Seit 166 v. Chr. wurde Delos als Freihafen von den Athenern verwaltet und entwickelte sich in dieser Zeit zu einem wichtigen Standort römischer Kaufleute; diese legten hier unter anderem die Agora der Italiker an, deren statuarische Ausstattung zum Teil erhalten ist und deutlich macht, wie sehr die Repräsentation römischer Honoranden griechisch-hellenistischen Traditionen verpflichtet sein konnte (vgl. etwa die Statue des Ofellius Fesus).

Im Seminar sollen anhand ausgewählter Beispiele zentrale Aspekte der Architektur, Ausstattung und Nutzung von Heiligtümern, Platzanlagen und Wohnhäusern des archaischen, klassischen und hellenistischen Delos herausgearbeitet werden. Besprochen werden auch die Grabanlagen der Bewohner von Delos auf der benachbarten Insel Rheneia und die zugehörigen Grabreliefs.

Empfohlene Literatur

- Ph. Bruneau – M. Brunet – A. Farnoux – J.-Ch. Moretti (Hrsg.), Délos. Île sacrée et ville cosmopolite (Paris 1996)
Ph. Bruneau – J. Ducat, Guide de Délos⁴ (Paris 2005)
P. J. Hadjidakis, Delos (Athen 2003) (Bildband)
Ph. Zappeiropoulou, Delos. The Testimony of Museum Exhibits (Athen 1998)

Übung

Di 10-12 Uhr
Beginn: 29.04.2014

Kovacs

Archäologische Sammlung im Herderbau
6 ECTS

Skulpturen des 4. Jhs. v. Chr. in der Sammlung

An ausgewählten Beispielen in der Archäologischen Sammlung sollen formale Tendenzen und thematische Schwerpunkte der griechischen Plastik des 4. Jahrhunderts behandelt werden. Dabei sollen auch Techniken des genauen Hinsehens und präzisen Beschreibens geübt werden.

Übung (Ausstellungsvorbereitung)

Mi 10-12 Uhr

Beginn: 30.04.2014

Dickmann, Heinemann

Archäologische Sammlung im Herderbau

6 ECTS

Vom Trinken und Bechern

Die von und mit Studierenden zu erarbeitende Ausstellung (einschließlich eines begleitenden Kataloges) soll sich mit Skyphoi und verwandten Gefäßen innerhalb der griechischen Keramikproduktion beschäftigen, d.h. Bechern, die in der wissenschaftlichen Beschäftigung oft im Schatten der Trinkschalen gestanden haben, sich aber ab dem 4. Jh. v. Chr. und mit Auswirkungen bis in die römische Kaiserzeit als prägende Form von Trinkgefäßen durchsetzen.

Übung

Do 10-12 Uhr

Beginn: 08.05.2014

Kreuzer, Raming

Archäologische Sammlung im Herderbau

6 ECTS

Zeichnen und Bestimmen von Fragmenten griechischer Keramik

Die Archäologische Sammlung der Universität Freiburg besitzt zahlreiche Fragmente, die in schwarz- und rotfiguriger Technik verziert sind. Gegenstand der Übung wird es sein, diese Fragmente zu studieren, zu zeichnen und ggf. die bildliche Darstellung zu rekonstruieren. Außerdem werden Ikonografie, Werkstätten und Maler sowie die Datierung der Stücke zu behandeln sein. Vorgesehen ist, dass jeder Teilnehmer ein Fragment umfassend bearbeitet und vorstellt. Außer den Terminen am Donnerstag werden voraussichtlich an zwei Samstagen Blocksitzungen stattfinden (Termine stehen noch nicht fest).

Exkursion

Vorbesprechung: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Heinemann

Antike in St. Petersburg

Im Spätsommer 2014 wird die Freiburger Klassische Archäologie eine Exkursion nach St. Petersburg anbieten. Gegenstand der Exkursion sind die Antikensammlungen der Eremitage in ihrer ganzen Breite (Skulptur, Vasenmalerei, Kleinkunst, Glyptik) einschließlich skythischer Kunst. Ferner wollen wir uns vor Ort auch mit der Rezeption antiker Formensprache im Petersburger Klassizismus beschäftigen. Die Veranstaltung, für die 12 Teilnehmerplätze mit einer Eigenbeteiligung von voraussichtlich 300.- € vorgesehen sind, richtet sich an vornehmlich an B.A.- und M.A.-Studierende mit Vertiefung in Klassischer Archäologie sowie Doktoranden. Der genaue Reisezeitraum (geplant sind 6 volle Tage Aufenthalt vor Ort) steht noch nicht fest, wird aber zwischen dem 20.9. und dem 5.10.2014 liegen.

Exkursion

Heinemann

Vorbesprechung: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Tagesexkursion nach Karlsruhe, Badisches Landesmuseum

Für weitere Exkursionen konsultieren Sie bitte zu Beginn und im Verlaufe des Semesters die Abteilungswebsite www.archaeologie.uni-freiburg.de.

Kolloquium

Krumeich

Fr 16-18 Uhr

Seminarraum 04.022 Fahnenbergplatz

Hauskolloquium Klassische Archäologie

Das ‚Hauskolloquium‘ dient der Diskussion aktueller Abschlussarbeiten (Master, u.U. BA) und Forschungsvorhaben von Studierenden und Lehrenden der Abteilung. Es soll besonders der kritischen Heranführung an Methoden der wissenschaftlichen Bearbeitung von Material und Fragen im Bereich der Klassischen Archäologie dienen.

Kolloquium

Krumeich

Mi 18-20 Uhr

Hörsaal 1098

Beginn: Termine s. Aushang/Website

Kolloquium Klassische Archäologie

Das Kolloquium dient als wissenschaftliches Forum für Vorträge und eröffnet die Möglichkeit, in Vorträgen auch externer Gastwissenschaftler/innen aktuelle Forschungen aus dem Bereich der Klassischen Archäologie vorzustellen, kennenzulernen und zu diskutieren. Die Teilnahme ist **allen Studierenden** spätestens ab der Vertiefung Klassische Archäologie im BA sowie im Master Klassische Archäologie und im Promotionsstudiengang dringend angeraten.

Im Wechsel findet das Kolloquium ‚Altertumswissenschaften‘ am gleichen Ort und zum gleichen Termin statt.

Aktuelle Informationen / Termine: <http://www.archaeologie.uni-freiburg.de/events>.

Kolloquium

Mi 18-20 Uhr

Beginn: Termine s. Aushang/Website

Krumeich, von Reden, Zimmermann

Hörsaal s. Aushang/Website

Kolloquium Altertumswissenschaften

In Vorträgen externer Gastwissenschaftler/innen werden aktuelle Forschungen aus dem Bereich der Altertumswissenschaften vorgestellt und diskutiert, um einen Einblick in Methoden und Wege der Forschung zu geben, die von fachübergreifendem Interesse ist.

Aktuelle Informationen: <http://www.archaeologie.uni-freiburg.de/events>

Abteilung für Provinzialrömische Archäologie

Die **Vorbesprechung** der Provinzialrömischen Archäologie findet am Montag, den 21.04.2014 um 16 Uhr c.t. in der Bibliothek im Glacisweg 7 statt.

Weitere Informationen auch zur Studienberatung unter www.provroem.uni-freiburg.de.

Einführungsseminar

Mi 8-10 Uhr

Beginn:07.05.2014

Seitz

HS 1021

6 ECTS

Einführung in die Provinzialrömische Archäologie

Unter Provinzialrömischer Archäologie versteht man die römerzeitliche Archäologie in allen Provinzen des Römischen Reiches, d.h. die historische Erforschung des Zeitabschnitts, in dem das jeweilige Gebiet Teil des Imperium Romanum war oder in enger Beziehung zu ihm stand.

Provinzialrömische Archäologie ist Geschichtsforschung im weitesten Sinne, die auf verschiedenartigen Quellengattungen basiert, z.B. auf antiken Schriftstellernachrichten, Inschriften, Münzen, Sachgütern aller Art sowie vielfältigen archäologischen Denkmälern.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die grundlegenden Forschungsinhalte, Quellengattungen und Methoden vorgestellt und ausführlich erläutert - an Hand ausgewählter Fallbeispiele und reger interaktiver Mitarbeit der Studierenden.

Empfohlene Literatur

Hans Ulrich Nuber, s. v. Provinzialrömische Archäologie. In: Der neue Pauly (DNP) 15/2: Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte (Stuttgart / Weimar 2002) 573-582.

Alexander Heising, Römerforschung in Deutschland. In: Freiburger Universitätsblätter 192, Jahrgang 2011, 61-76.

Ferner: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Imperium Romanum: Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau (2005).

Tilmann Bechert, Die Provinzen des Römischen Reiches. Einführung und Überblick. Sonderbände der Antiken Welt, Orbis Provinciarium (1999).

Vorlesung

Do 08.30-10 Uhr

Beginn: 08.05.2014

Heising

HS 1023

4 ECTS

Die Römer in Baden-Württemberg

Obwohl die römische Epoche in Baden-Württemberg kaum mehr als 300 Jahre, zum Teil sogar nur 100 Jahre dauerte, gilt sie heute als ein wichtiger Teil der Landesgeschichte. Viele Plätze am Limes und in seinem Hinterland definieren sich als Römerorte, es gibt zahlreiche Freilichtanlagen konservierter Denkmäler und Museen mit Abteilungen zur römischen Geschichte. Durch laufende Ausgrabungen und Forschungen werden ständig neue, zum Teil überraschende Ergebnisse zur römischen Geschichte bekannt, die die Vorlesung vorzustellen will. Neben den traditionellen Ansätzen der Militär- und Ereignisgeschichte soll der Versuch einer Sozialgeschichte aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus unternommen werden.

Empfohlene Literatur

D. Planck (Hrsg.), Die Römer in Baden-Württemberg. Römerstätten und Museen von Aalen bis Zwiefalten (Stuttgart 2005).

Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau (Stuttgart 2005).

Proseminar

Mo 16-18 Uhr

Beginn: 05.05.2014

Heising

HS 1021

6 ECTS

Der Raetisch-Norische Donaulimes/-ripa

Thema des Proseminars und der anschließenden Lang-Exkursion ist der sogenannte Donaulimes in den Provinzen Raetia und Noricum, bei dem es sich strenggenommen um eine Ripa, eine Flußgrenze, handelt. Neben allgemeinen Aspekten der Organisation und der Chronologie einer solchen Grenze soll es vor allem um die detaillierte Vorstellung der einzelnen Kastellorte gehen, von denen sich zum Teil noch beeindruckende Reste erhalten haben.

Das Proseminar kann auch besucht werden, ohne anschließend mit auf die Exkursion zu fahren. Aber ich kann Ihnen versichern: Sie verpassen etwas!

Empfohlene Literatur

Reihe Der römische Limes in Österreich (Wien/Graz ab 1900).

Tabula Imperii Romani: Castra Regina, Vindobona, Carnuntum: auf der Grundlage der Weltkarte 1: 1.000.000: M-33 Praha (Prag 1986).

F. Krinzinger/H. Friesinger, Der römische Limes in Österreich : Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 1997).

Th. Fischer, E. Riedmeier-Fischer, Der römische Limes in Bayern : Geschichte

und Schauplätze entlang des UNESCO-Welterbes (Regensburg 2008).

- M. Konrad, *Castra Regina – Das Lager der legio III Italica in Regensburg. Kontinuitätsformen im Legionslager, in den canabae legionis und im Umland*. In: M. Konrad/Chr. Witschel (Hrsg.), *Römische Legionslager in den Rhein- und Donauprovinzen : Nuclei spätantik-frühmittelalterlichen Lebens?* / herausgegeben von (München 2011) 371–407.
- C. S. Sommer, *Zur Datierung des Raetischen Limes*. In: P. Henrich (Hrsg.), *Der Limes vom Niederrhein bis an die Donau : 6. Kolloquium der deutschen Limeskommission, 15./16. März 2011 in Mainz (Stuttgart 2012)* 136–147.

Hauptseminar

Di 16-18 Uhr

Beginn: 06.05.2014

Heising

Breisacher Tor, Raum 105

10 ECTS

Das Obergermanisch-Raetische Limesgebiet

Das Obergermanisch-Raetische Limesgebiet gilt als gut durchforschter Bereich. Trotzdem gibt es auch hier zahlreiche offene Fragen, auf die sich das Hauptseminar konzentrieren wird: Auf welchen Grundlagen beruht die Chronologie des Limesgebietes, wie setzt sich seine Bevölkerung zusammen, welche kulturellen Einflüsse wirken von außen, kann man von einer neu formierten „Grenzgesellschaft“ sprechen, die eine eigene Identität entwickelt? Wie steht es um das Verhältnis zwischen Militär und ziviler Bevölkerung? Wie wird das Limesgebiet territorial organisiert? Wie sieht sein Ende aus? Was passiert anschließend mit den Gebieten? Diese und zahlreiche weitere Aspekte gipfeln letztlich in der grundlegenden Frage, ob das „Obergermanisch-Raetische Limesgebiet“ überhaupt als einheitlicher Raum gesehen werden kann.

Empfohlene Literatur

- C. S. Sommer, *Die römischen Zivilsiedlungen in Südwestdeutschland. Ergebnisse und Probleme der Forschung*. In: D. Planck (Hrsg.), *Archäologie in Württemberg (Stuttgart 1988)* 281 – 310.
- K. Kortüm, *Zur Datierung der römischen Militäranlagen im obergermanisch-raetischen Limesgebiet. Chronologische Untersuchungen anhand der Münzfunde*. Saalburg-Jahrb. 49, 1998, 5–65.
- D. Planck (Hrsg.), *Die Römer in Baden-Württemberg. Römerstätten und Museen von Aalen bis Zwiefalten (Stuttgart 2005)*.
- W. Czysz, K. Dietz, Th. Fischer, H.-J. Kellner (Hrsg.), *Die Römer in Bayern (Stuttgart 1995)*.
- M. Kemkes, J. Scheuerbrand, N. Willburger, *Der Limes. Grenze Roms zu den Barbaren* (Ostfildern 2005).

Kolloquium

Do 14-16 Uhr

Vorbesprechung: 08.05.2014

Heising/Seitz

Bibliothek Glacisweg 7

Kolloquium für Hauptfachstudierende

Im Kolloquium werden eigene Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Empfohlene Literatur

Spezifisch zu den einzelnen Sitzungen.

Exkursion

Vorbesprechung: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Heising/Seitz/Warland**Ein-Tagesexkursion Karlsruhe, Ausstellung Das Imperium der Götter. Kulte und Religionen im Römischen Reich.**

Der Termin wird noch bekannt gegeben. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich

Empfohlene Literatur

Badisches Landesmuseum (Hrsg.), Imperium der Götter: Isis - Mithras - Christus. Kulte und Religionen im Römischen Reich. Begleitband zur großen Ausstellung im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe, 2013–2014 (Stuttgart 2014).

Exkursion

Vorbesprechung: 13.05.2014

Beginn: siehe Aushang

Seitz**Tagesexkursionen**

Zu archäologischen Bodendenkmäler der Römerzeit bzw. in archäologische Museen im Freiburger Umland werden an drei Sonntagen Tagesexkursionen angeboten werden. Vorbesprechung: 13. Mai 2014, 18 Uhr c.t. – Zeitschriftenraum Glacisweg 7

Exkursion**Heising/Seitz**

Vorbereitung: siehe Aushang

Beginn: 04.08.2014

9-Tagesexkursion Donaulimes/-ripa, 04. – 13. August 2014

Auf der Fahrt von Regensburg bis Carnuntum werden wir zahlreiche Römerorte mit Geländedenkmälern und Museen besuchen. Bedingung ist die aktive Teilnahme am gleichlautenden Proseminar. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Tag	Datum	Route / Gäste	Quartier
1.	Mo. 4.8.	FR ab – via Thierhaupten (W.Czysz) – Regensburg	Regensburg
2.	Di. 5.8.	Regensburg: Museum, Denkmälerbestand vor Ort, ggf. Grabungsbesichtigung	Straubing
3.	Mi. 6.8.	Straubing (G. Moosbauer / V. Fischer), Museum, Arch. Park; Weiterfahrt nach Künzing; Weiterfahrt nach Passau	Passau
4.	Do. 7.8.	Passau: Römermuseum Boiotro, Topographie (G. Moosbauer / H. Bender) Weiterfahrt nach Linz: Museum Carolinum (S. Traxler); Weiterfahrt nach Enns	Enns
5.	Fr. 8.8.	Enns (<i>Lauriacum</i>): Topographie, Museum Weiterfahrt nach Bacharnsdorf: OA spätrömischer Burgus; Weiterfahrt nach Mauern: Kastellmauern, Museum im Schüttkasten	Mautern
6.	Sa. 9.8.	Weiterfahrt nach Traismauer: Kastelltor + Türme, Heimatmuseum im Reckturn. Weiterfahrt nach Zwentendorf: Museum im Schloß. Weiterfahrt nach Tulln: Türme + Mauerreste, Stadtmuseum + „Limesmuseum“; Weiterfahrt nach Zeiselmauer: Kleinkastell, Fächertürme, Hufeisenturm	Zwentendorf
7.	So. 10.8.	Weiterfahrt nach Carnuntum	Carnuntum
8.	Mo. 11.8.	Besichtigung Carnuntum (2. Teil)	Carnuntum
9.	Di. 12.8.	Fahrt nach Weißenburg im Bayern: Römermuseum, Thermenmuseum, Kastellgelände	Weißenburg
10.	Mi. 13.8.	Fahrt nach Aalen (M. Kemkes): - Limesmuseum; Rückfahrt nach FR	-

Für weitere Exkursionen konsultieren Sie bitte zu Beginn und im Verlaufe des Semesters die Abteilungswebsite www.provroem.uni-freiburg.de.

Abteilung für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Weitere Informationen auch zur Studienberatung unter <http://portal.uni-freiburg.de/cabk>.

Einführung

Mo 16-18 Uhr

Beginn: 28.04.2014

Giannoulis

R3501

6 ECTS

Einführung in die Christliche Archäologie

Die spätantike und byzantinische Epoche gehört zu den spannendsten Zeitabschnitten der Weltgeschichte. In dieser mehr als ein Jahrtausend dauernden Zeitspanne formiert sich die politische und kulturelle Gestalt des heutigen Europa. Das Einführungsseminar bietet eine Einführung in die Archäologie und Kunstgeschichte der Byzantinischen Kultur (330 – 1453 n. Chr.). Es wird einen Überblick über die Vielfalt der materiellen Zeugnisse, über Methoden und Fragestellungen vermitteln, so dass ein Grundwissen zu Architektur, Bildkunst und Lebenswelt erarbeitet wird.

Empfohlene Literatur

J. Lowden, Early Christian and Byzantine Art (London 1997)

R. Sörries, Spätantike und frühchristliche Kunst (Köln, Weimar, Wien 2013)

Proseminar

Di 16 – 18 Uhr

Beginn: 29.04.2014

Giannoulis

R 3042

6 ECTS

Einführung in die christliche Ikonografie. Vom Buch Genesis zur Apokalypse

Anfang und Ende sind in der Regel die spannendsten Teile einer Geschichte. Das gilt umso mehr, wenn es sich um die Geschichte der Menschheit handelt. Genesis und Apokalypse stehen zudem für Grenzbereiche, in denen Visionen, Enthüllungen und Schau über die Texte hinauszugehen scheinen. An Bildzeugnissen dieser Thematik werden exemplarisch die Regeln und Vorgehensweisen der ikonographischen Analyse eingeübt. Das methodische Beschreiben, Erfassen und Vergleichen ist eine Grundvoraussetzung um die Bilder und Gegenstände in ihre gesellschaftlichen, religiösen und ideellen Kontexte einzuordnen.

Empfohlene Literatur

- P. Jezler (Hg)Himmel, Hölle, Fegefeuer (München 1994)
Y. Christe, Das Jüngste Gericht (Regensburg 2001)
B. Zimmermann, Die Wiener Genesis im Rahmen der antiken Buchmalerei
(Wiesbaden 2003)

Hauptseminar/Blockseminar

Knipp

R 3505

Vorbesprechung: 06.05.2014

10 ECTS

Frühchristliche Baptisterien

Der Ort der Taufe erfährt in der Spätantike komplexe Ausstattungskonzepte, die den Taufritus überhöhen. Bauten wie das Baptisterium der Orthodoxen in Ravenna mit Mosaik, Stuck und Marmorvertäfelung gehören zu den umfassendsten Raumausstattungen, die aus frühchristlicher Zeit erhalten sind.

Bemerkung: Zur Teilnahme am Seminar ist die Referatsübernahme am Montag, 06.05.2014 in Raum 3505 (KG III) unbedingt notwendig.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung vom 17.07.-19.07.2014 durchgeführt.

Für weitere Veranstaltungen und Exkursionen konsultieren Sie bitte zu Beginn und im Verlaufe des Semesters die Abteilungswebsite portal.uni-freiburg.de/cabk.

Abteilung für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters

Die **Semestervorbesprechung** der Abteilung Frühgeschichtliche Archäologie findet zusammen mit der Abteilung für Urgeschichtliche Archäologie statt am 29.04.2014, 15 Uhr c. t. im Hof der Abteilung, Belfortstrasse 22, 15 Uhr c. t. im Hof der Abteilung, Belfortstrasse 22, um die Lehrveranstaltungen vorzustellen. Weitere Informationen auch zur Studienberatung unter <http://ufg.uni-freiburg.de>.

Vorlesung

Mi 10–12 Uhr

Beginn: 30.04.2014

Brather

HS 1016

4 ECTS

„Germanen“ jenseits des Limes. Archäologie der Römischen Kaiserzeit im „Barbaricum“

Während sich die Provinzialrömische Archäologie mit den Provinzen beschäftigt, sind „Germanen“ Gegenstand der Frühgeschichtlichen Archäologie. Römische Beobachter bezeichneten seit Cäsar mit diesem Namen die nördlichen Barbaren, und der Einfluss Roms hat selbst die Epochenbezeichnung geprägt. Die Vorlesung bietet eine Übersicht über die Archäologie des 1. bis 4. Jahrhunderts jenseits der Reichsgrenzen: Kultur, Siedlung, Wirtschaft, Bestattung und Gesellschaft. Inbegriffen sind ein Rückblick auf die Vorrömische Eisenzeit und ein Ausblick auf die Völkerwanderungszeit.

Empfohlene Literatur

Achim Leube, Studien zu Wirtschaft und Siedlung bei den germanischen Stämmen im nördlichen Mitteleuropa während des 1. bis 5./6. Jahrhunderts n. Chr. Römisch-germanische Forschungen 64 (Mainz 2009).

Germanische Altertumskunde Online (<http://www.ub.uni-freiburg.de/dbis/10274>).

Rome and the Barbarians. The birth of a new world, ed. Jean-Jacques Aillagon (Milano 2008).

Vorlesung

Blockveranstaltung
Beginn: 26.04.2014

Sasse-Kunst

Seminarraum, Belfortstraße 22
4 ECTS

Archäologische Forschungen auf der Iberischen Halbinsel. Ein diachroner Überblick.T. I: Endbronzezeit und vorrömische Eisenzeit

Auf der Iberischen Halbinsel (Spanien und Portugal) am Südwestrand Europas prallten in historischer Zeit kulturelle Gegensätze aufeinander: Über das Mittelmeer kamen Phönizier, Punier, Griechen, Römer, Byzantiner und Araber, die atlantische Westküste weist Verbindungen zu Westfrankreich, Irland und England auf, und das Innere der Halbinsel zu Mitteleuropa. In der Eisenzeit sind Kelten, in der Völkerwanderungszeit Germanen und Alanen auf der Halbinsel belegt. Die Vorlesung wird den archäologischen Forschungsstand sowie Forschungsprobleme und Methoden in drei Semestern kritisch behandeln, im nächsten Semester die römische Epoche und die Westgotenzeit und im übernächsten Semester die arabische Zeit und die sogenannte Reconquista (Rückeroberung durch die christlichen Königreiche) bis 1492, der Eroberung von Granada. Damit werden insgesamt etwa 2500 Jahre umspannt. Dabei zeigt sich, dass sowohl die Einflüsse als auch die Siedlungsareale der mediterranen Hochkulturen archäologisch sicher zu fassen sind. Im einzelnen werden Identifikationen kultureller Merkmale sowie ihre Wandlungsprozesse in Zeit und Raum betrachtet, das Problem der Akkulturation der Einheimischen und die Frage von geographischen und klimatischen Konstanten. Besonderer Wert wird auf das Problem der Entstehung städtischer Zentren und Befestigungsanlagen gelegt.

Empfohlene Literatur

- H. Schlunk, Th. Hausschild, Hispania Antiqua. Die Denkmäler der frühchristlichen und westgotischen Zeit (Mainz 1978)
- A. Nünnerich-Asmus, W. Trillmich, Th. Hauschild, M. Blech, Hispania Antiqua. Denkmäler der Römerzeit (Mainz 1993)
- Chr. Ewert, Hispania Antiqua. Denkmäler des Islam. Von den Anfängen bis zum 12. Jahrhundert (Mainz 1997)
- A. Arbeiter, S. Noack-Haley, Hispania Antiqua. Christliche Denkmäler des frühen Mittelalters. Vom 8. bis ins 11. Jahrhundert (Mainz 1999)
- M. Blech, M. Koch, M. Kunst, Hispania Antiqua. Denkmäler der Frühzeit (Mainz 2001)
- B. Sasse, Stichwort: Spanien und Portugal. RGA (Reallexikon der Germanischen Altertumskunde) 29, 2005, 285-321, Taf. 11-13. Online über UB Freiburg

Siedlungen des frühen Mittelalters im Südwesten

Die Siedlungsarchäologie untersucht einzelne Haus- und Siedlungsformen sowie die frühgeschichtliche Besiedlung ganzer Regionen. Das Seminar führt, ausgehend von der Befundinterpretation, über Datierungsprobleme bis zur Herleitung einer Siedlungsgenese, in die grundlegenden Themenfelder der Siedlungsarchäologie ein. Am Beispiel frühmittelalterlicher Siedlungen aus dem Südwesten Deutschlands werden verschiedene Befundgattungen und mögliche Interpretationsansätze vorgestellt. Hauptaugenmerk liegt auf einer umfassenden Quellenkritik und Sensibilisierung hinsichtlich der Bewertung publizierter Befunde. Anhand einzelner Fundplätze werden konkrete Fragestellungen analysiert, sowie Besonderheiten und Gemeinsamkeiten der Fallbeispiele herausgearbeitet.

Empfohlene Literatur

- Herbert Jankuhn, Einführung in die Siedlungsarchäologie (Berlin 1977)
- Rainer Schreg, Dorfgeneese in Südwestdeutschland - Das Renninger Becken im Mittelalter. (Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg 76), Stuttgart 2006. (v.a. S. 53-74)
- Rainer Schreg, Die Archäologie des mittelalterlichen Dorfes in Süddeutschland. Probleme -Paradigmen-Desiderate, in: Siedlungsforschung 23 (2006), S. 141-162.
- W. Haio Zimmermann, Pfosten, Ständer und Schwelle und der Übergang vom Pfosten- zum Ständerbau – Eine Studie zu Innovation und Beharrung im Hausbau. Probleme der Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet Bd. 25, (Oldenburg 1998), 9-241.
- Jens Berthold, Pfostenbauten am Himmelszelt, Zur Rekonstruktion von Pfostenbaugrundrissen, in: Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 22 (2010), S. 59-66.
- Günter Fehring, Mittelalterliche Dorfsiedlungen in Südwestdeutschland, in: Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 21 (1973), S. 1-35.
- Janine Fries-Knoblach, Hausbau und Siedlungen der Bajuwaren bis zur Urbanisierung, in: Bayrische Vorgeschichtsblätter 71 (2006), S. 339-430.
- Michael Hoepfer, Alamannische Siedlungsgeschichte im Breisgau (Freiburger Beiträge zu Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausend 6), Rahden 2001.

Hauptseminar

Mo 14-16 Uhr

Beginn: 28.04.2014

Brather

Seminarraum, Belfortstraße 22

10 ECTS

„Räume“ in der frühgeschichtlichen Archäologie. Erstreckung, Strukturen und Wahrnehmungen

Neben der Zeit stellt der Raum die zweite Hauptachse archäologischer Forschungen dar. Der anfangs großräumige Blick ist mit dem Begriff der „Archäologischen Kultur“ verbunden, die auf die Unterscheidung ethnischer Gruppen zielte. Am anderen Ende der Skala finden sich Orte und Binnenräume von Gebäuden. Räume sind jedoch nicht nur unterschiedlich groß und strukturiert, sie sind vor allem Resultate von Handlungen und Wahrnehmungen. Insofern empfiehlt sich ein Blick auf Raumkonzepte in den Sozialwissenschaften. Ziel des Seminars ist es, methodische Zugänge zu vielfältigen Räumen zu diskutieren.

Empfohlene Literatur

Sebastian Brather, Siedlungs-, Umwelt- und Landschaftsarchäologie. Entdeckung und Analyse des Raumes. Freiburger Universitätsblätter 50, 2011, Heft 192, 123–136.

Parallele Raumkonzepte, hrsg. Svend Hansen/Michael Meyer. Topoi 16 (Berlin, Boston 2013).

Raubildung durch Netzwerke? Der Ostseeraum zwischen Wikingerzeit und Spätmittelalter aus archäologischer und geschichtswissenschaftlicher Perspektive, hrsg. Sunhild Kleingärtner/Gabriel Zeilinger (2012).

Übung

Blockveranstaltung, Umfang 25-30 h

Beginn: siehe Aushang

Asmus

Seminarraum Belfortstr. 22

6 ECTS

Experimentelle Archäometallurgie: Metallurgie der Kupferlegierungen

In dieser Veranstaltung werden wichtige Handwerksprozesse der Archäometallurgie praktisch vermittelt. Die Konstruktion und der Bau eines Schmelzofens oder die Herstellung der notwendigen technischen Keramik wie Schmelzschalen, Tiegel und Gebläsedüsen sind hierbei nur einige Dinge die durchgeführt werden müssen, um erfolgreich Metall zu erschmelzen oder zu bearbeiten. Die praktische Erfahrung im Umgang mit den Rohstoffen die dem Menschen im Verlauf der Geschichte zur Verfügung standen, ergeben sich eine Vielzahl an Erkenntnismöglichkeiten, die sich der rein theoretischen Betrachtung des Themenkomplexes der Archäometallurgie entziehen. Ziel einer archäologischen Rekonstruktion von Herstellungsprozessen muss die praktische Anwendbarkeit sein.

Es bieten sich folgende Themen an:

1. Verhüttung oxidischer Kupfererze zu Kupfer
2. Bronzeguss im Wachsausschmelzverfahren
3. Bronzeguss in Steinformen
4. Kupellationsverfahren: Dokimasie, Silberdarstellung, Scheiden von Edelmetallen
5. Mechanische Bearbeitung von Kupfer- und Kupferlegierungen

Übung

Mi. 14-18, 14-täglich

Beginn: 30.04.2014.

Haasis-Berner, Jenisch

Seminarraum Belfortstr. 22

6 ECTS

Sachkultur als Quellengrundlage für eine durch dichtere Schriftquellen geprägte Geschichtsforschung

In dieser Übung werden die Grundlagen zur Bearbeitung des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Glases im Breisgau vermittelt. Technologische und typologische Kriterien werden ebenso vermittelt, wie Techniken des Glaszeichnens.

Das Fundmaterial des 12. bis 15. Jhs. stammt von Burgen und aus Städten. In der ersten Sitzung erfolgen die Einführung und die Themenvergabe, in der zweiten Sitzung üben wir das Zeichnen. Ab der dritten Sitzung stellen die Teilnehmer ihre Fundkomplexe vor, mit denen sie sich in der Zwischenzeit in der Günterstalstraße 67 beschäftigt haben. In der letzten Sitzung werden die Einzelergebnisse zusammengefasst und diskutiert.

Teilnahmevoraussetzung: Vollständig absolviertes Grundlagenmodul „Grundlagen der Frühgeschichtlichen Archäologie und Archäologie des Mittelalters“

Empfohlene Literatur

Baumgartner/Krüger, Phönix aus Sand und Asche (1988)

Ludwig Moser, Badisches Glas (1967)

Birgit Maul, Frühmittelalterliche Gläser des 5.-7./8.Jhs. n. Chr. (1998)

Übung

Mo 16-18 Uhr

Beginn: 05.05.2014.

Steppan

Seminarraum Belfortstr. 22

6 ECTS

Einführung in die Archäozoologie

Inhaltlicher Schwerpunkt der Übung ist die Darstellung der Methoden und Ziele der klassischen und naturwissenschaftlichen Archäozoologie.

Die Veranstaltung beinhaltet eine praxisorientierte eintägige Exkursion..

Um persönliche Anmeldung wird gebeten unter: karlheinz.steppan@ufg.uni-freiburg.de

Exkursion**Brather/Huth**

September/Oktober 2014

Ur- und Frühgeschichtliche Jahresexkursion**Lehrgrabung****Brather**

August/September 2014

Lehrgrabung auf dem Mauracher Berg bei Denzlingen**Kolloquium****Brather**

Donnerstag, 18–21 Uhr

Seminarraum, Belfortstraße 22

Termine: n.V.

**Kolloquium für Examenskandidaten der Frühgeschichtlichen
Archäologie und Archäologie des Mittelalters**

Im Kolloquium werden einerseits im Entstehen begriffene Magisterarbeiten und Dissertationen vorgestellt und eingehend diskutiert, wobei die Fragestellung, der methodische Ansatz und die forschungspraktische Umsetzung im Mittelpunkt stehen. Andererseits werden aktuelle Entwicklungen, Themen und Ansätze der Frühgeschichtlichen Archäologie und der Archäologie des Mittelalters behandelt.

Für weitere Exkursionen konsultieren Sie bitte zu Beginn und im Verlaufe des Semesters die Abteilungswebsite www.ufg.uni-freiburg.de.